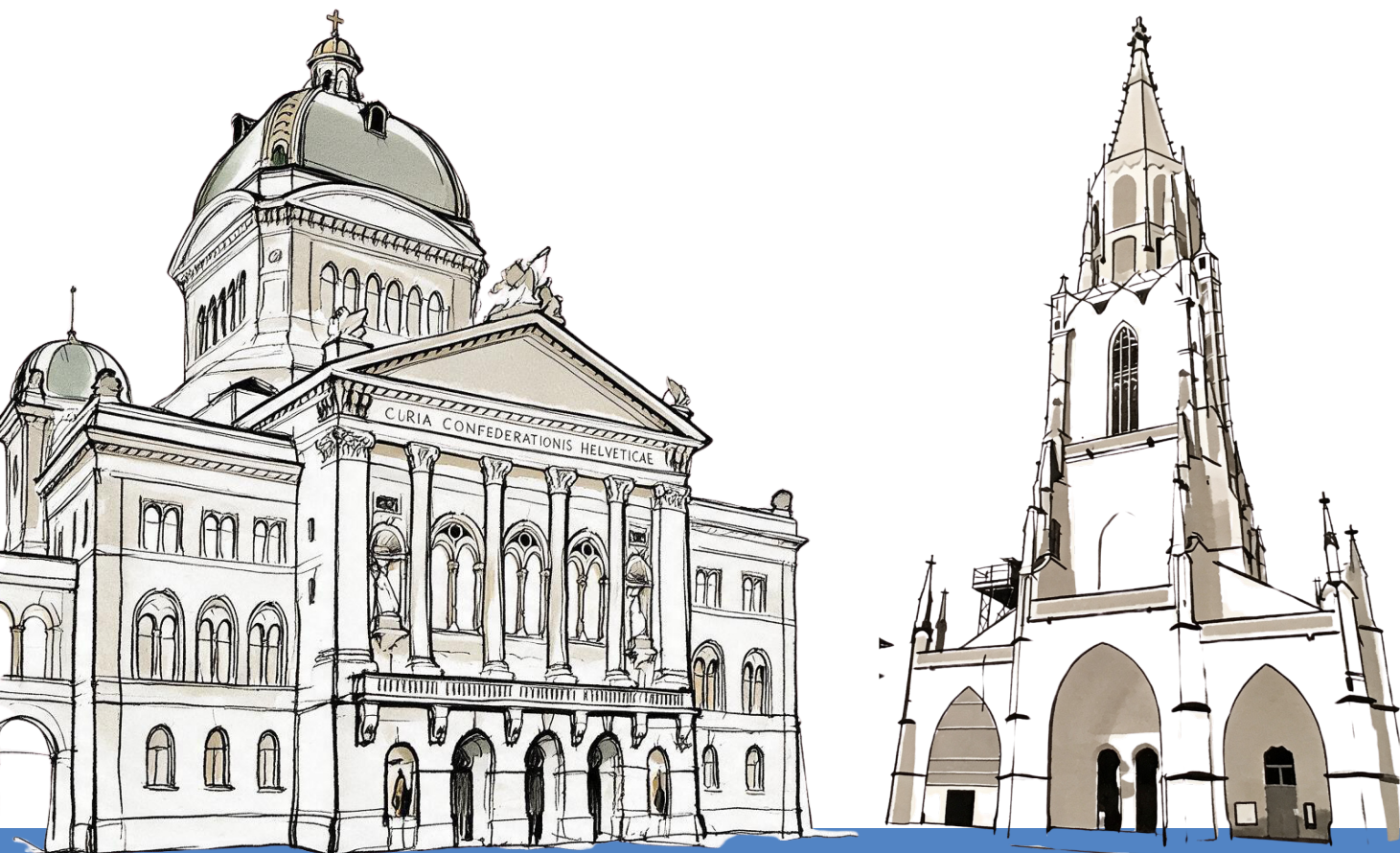




Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, Berner Münster

Ökumenischer Festgottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

11 Uhr: Verlesen des Bettagsaufrufs und Grusswort aus der Politik

Mit: Pfrn. Rita Famos, Präsidentin ev.-ref. Kirche Schweiz; Pfrn. Judith Pörksen, Synodalaratspräsidentin ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn; Bischof Josef Stübi, Mitglied des Präsidiums Schweizer Bischofskonferenz, Bischof Frank Bangerter, Christkatholische Kirche Schweiz, Pfrn. Renate Dienst ev.-lutherische Kirche Bern und Peter Schneeberger, Präsident Freikirchen.ch.

Musik: Christian Barthen, Orgel, Alphornquartett «Espressivo»

Mitglieder des Parlaments verlesen um 11 Uhr den Bettagsaufruf, anschliessend spielt eine Formation von BrassoDio festliche Weisen vom Münsterturm.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Eglise évangélique réformée de Suisse
Chiesa evangelica riformata in Svizzera
Baselgia evangelica reformada da la Svizra



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS



FREIKIRCHEN.CH



Christkatholische Kirche
der Schweiz
Église catholique-chrétienne
de la Suisse
Chiesa cattolica cristiana
della Svizzera

Hier finden Sie die Liste
der UnterzeichnerInnen



BETTAG 2026

Im Bewusstsein, dass die Schweiz und die Welt in Gegenwart und Zukunft des Segens Gottes bedürfen, rufen wir als politische Verantwortungsträgerinnen und Träger alle Menschen in unserem Land auf, den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag bewusst zu begehen.

Danken heisst, den Blick auf das Gute und Gelungene zu richten, das uns geschenkt und anvertraut ist. Dankbarkeit stärkt die Zuversicht. Sie hilft, handlungsfähig zu werden und zu bleiben – gerade in Zeiten der Verunsicherung.

Busse tun heisst, eine demütige Haltung einzunehmen: ehrlich auf eigenes und gemeinsames Versagen zu schauen, Verantwortung zu übernehmen und den Willen zu erneuern, einen besseren Weg einzuschlagen und entsprechend zu handeln.

Beten heisst, anzuerkennen, dass nicht alles in unserer Hand liegt. Im Gebet bringen wir vor Gott, was uns freut, belastet, überfordert und hoffen lässt. Wir bitten um Orientierung, Kraft und Frieden.

BETTAGSAUFRUF

Wir rufen alle Menschen in unserem Land auf,

zu danken für die Freiheit, in der wir leben, für den Frieden in der Schweiz und für alle Kräfte, die Frieden in Europa und weltweit suchen, für die Stabilität, den Wohlstand und die demokratische Kultur unseres Landes in einer Zeit wachsender Spannungen, für die Menschen, die sich in Politik, Wirtschaft, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Zivilgesellschaft und im Alltag für das Gemeinwohl einsetzen.

Busse zu tun über persönliches und kollektives Fehlverhalten, da wo wir gleichgültig gegenüber Not, Unrecht und Ausgrenzung sind, wo wir sorglos mit der Schöpfung und mit den Gütern, die uns anvertraut sind, umgehen und wo Worte und Handlungen, Vertrauen zerstören, Gemeinschaft schwächen und Menschen herabwürdigen.

zu beten für Erkenntnis, was Frieden in der Schweiz, in Europa und weltweit bedeutet, und um Wege, diesen Frieden zu bewahren oder wiederherzustellen, für Weisheit, Mut und Gerechtigkeit all jener, die in Regierung, Staat und Öffentlichkeit Verantwortung tragen, für den gemeinsamen Willen aller Menschen in unserem Land, Vielfalt in gegenseitiger Rücksichtnahme, Achtung und in Verantwortung für die kommenden Generationen zu leben, und für die Rückbesinnung darauf, dass sich unsere Stärke als Gemeinschaft am Wohl der Schwachen misst.